

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 103 (2023)
Heft: 1112

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwerpunkt | Politik &
Finanzmarktaufsicht | Wirtschaft



12 000 geschädigte Einleger der zusammengebrochenen Berliner Bank für Handel und Grundbesitz nehmen 1932 in der deutschen Hauptstadt an gerichtlichen Vergleichsverhandlungen teil.
Bild: Keystone/Süddeutsche Zeitung/Scherl.

Überforderte Finanzaufsicht

Nach dem Fall der Credit Suisse steht die Finma so stark in der Kritik wie noch nie. Allerdings waren die Erwartungen an die integrierte Finanzmarktaufsicht schon bei der Gründung 2009 überzogen. Die Annahme, dass die Unterschiede zwischen dem Banken- und Versicherungsgeschäft verschwänden, erwies sich als falsch. Nun müssen Bundesrat und Gesetzgeber die Schwachstellen im regulatorischen Prozess angehen.

Mit Beiträgen von Hans Kuhn, Rolf Weber und Thomas Hauser